

Pressemitteilung

Hamburg, 23. Juni 2009

Hamburger Volksbank weiter auf Erfolgskurs! Kundennähe und verantwortungsvolles Handeln als Erfolgsgaranten.

- Steigerung der Bilanzsumme um 28%
- Steigerung des Kundeneinlagenvolumens um 15%
- Erfolgsbeteiligung der Mitglieder in Höhe von 6%
- Forderung nach verantwortlichem Umgang mit Risiken

Die Hamburger Volksbank beweist eine erfreuliche Ertragskraft und Stabilität. Eine Steigerung des Kundeneinlagenvolumens um 15% auf 1,3 Mrd. € und ein deutlicher Zuwachs von Neukunden kennzeichnen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008. „Diese ausgesprochen positive Bilanz bestätigt unser zukunftsicheres Geschäftsmodell und unser persönliches Beratungsmotto ‚Man kennt sich‘“ brachte es Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggelstrat heute während der Bilanzpressekonferenz auf den Punkt. Er sieht damit die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftspolitik seines Hauses bestätigt: „Unsere Kunden haben erkannt, dass sie mit der Hamburger Volksbank auf Nummer sicher gehen und vertrauen uns auch in Zeiten der Finanzkrise.“ Die Bilanzsumme für das Jahr 2008 konnte gegenüber dem Vorjahr um 28,1% auf 1,9 Mrd. Euro gesteigert werden. Mit den erheblichen Zuwächsen bei den Kundeneinlagen will die Hamburger Volksbank ihren Privatkunden und dem Hamburger Mittelstand verstärkt Finanzierungsmöglichkeiten bieten.

Ein erfolgreiches Geschäftsmodell – eine sichere Bank.

Mit ihrem genossenschaftlichen Geschäftsmodell erwies sich die Hamburger Volksbank im turbulenten Jahr 2008 als begehrter Anlegeplatz. Sie konnte dem Sicherheitsbedürfnis der Anleger Rechnung tragen, das anstelle der Rendite in den Vordergrund trat. Mit der Sicherungseinrichtung des BVR (Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) und dem zusätzlichen genossenschaftlichen Institutsschutz bot das Institut ihren Kunden eine doppelte Garantie und somit eine perfekte Einlagen-Sicherheit. Die Hamburger Volksbank verzeichnete einen sprunghaften Anstieg der Kundeneinlagen und bilanziert für das Jahr 2008 eine Erhöhung des Einlagenvolumens um 170,3 Mio. € auf 1,3 Mrd. €.

Konservative Anlagestrategie nach dem Regionalprinzip zahlt sich aus.

Die Hamburger Volksbank beteiligte sich nicht an hochkomplexen Finanzinnovationen und erwies insgesamt einen geringen Risikoappetit. Bei der Erschließung neuer Ertragsquellen blieb sie ihrem Motto „Man kennt sich“ treu: „Wir machen unser Geschäft mit Produkten, die wir zu 100% verstehen, mit Kunden, die wir kennen, und dies in einer Region, in der wir zu Hause sind. Unsere Kundinnen und Kunden honorieren dies.“ stellte Dr. Reiner Brüggelstrat die Gesamtausrichtung des Hauses klar. Die Hamburger Volksbank ist deshalb kaum von der Finanzkrise betroffen und konnte ihren Gewinn vor Steuern auf 3,7 Mio. € steigern (Vorjahr 2,2 Mio. €).

Partner des Mittelstands mit erhöhtem Kundenkreditgeschäft.

Die Kreditgenossenschaften erweisen sich in der Finanzmarktkrise als wichtige Stütze der Kreditwirtschaft. Der verunsicherten Wirtschaft und der Diskussion um eine Kreditklemme konnte die Hamburger Volksbank - aufgrund der erheblichen Zuwachsraten bei den Kundeneinlagen - durch verbesserte Kreditvergabemöglichkeiten entgegenwirken. Das Neubewilligungsvolumen im Kundenkredit ist im Jahr 2008 gestiegen und verteilte sich gleichgewichtig auf private Baufinanzierungen und Firmenkredite. Als Partner des Mittelstands hat die Hamburger Volksbank die Kreditwünsche der mittelständischen Kunden zu unveränderten

Vergabebedingungen erfüllt. Externe Ratingagenturen spielten bei der Beurteilung der Kundenkredite keine Rolle.

Die Hamburger Volksbank unterstützt die im Oktober 2008 von Finanzwirtschaft, Handels- und Handwerkskammer sowie dem Senat gegründete Initiative „Hamburgs Weg“. Die Finanzierungssituation für kleine und mittlere Unternehmen in Hamburg soll nachhaltig gestärkt und verbessert werden.

Die Finanzkrise hinterlässt kaum Spuren in den Wertpapieranlagen.

Die konservative Anlagepolitik der Hamburger Volksbank hat sich im Jahr der Finanzkrise für Eigenanlagen bewährt. Sämtliche Wertpapiere wurden ausschließlich nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Kunden der Hamburger Volksbank wurden risikobewusst und streng nach festgelegten Anlagekriterien beraten. Zertifikate des Investmenthauses Lehman Brothers wurden nicht angeboten. Wegen des Börseneinbruchs waren die Gesamterträge aus dem Depot- und Wertpapierdienstleistungsgeschäft rückläufig und haben sich auf das Provisionsergebnis ausgewirkt. Aufgrund einer außerordentlich stabilen Entwicklung des Zinsüberschusses (+ 2% auf 34,1 Mio €) in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld erhöhte sich der Zins- u. Provisionsüberschuss dennoch um insgesamt 0,5 %.

Steigende Mitgliederanzahl – keine Gefahr der Übernahme.

Auf dem Hamburger Markt ist die Hamburger Volksbank der wichtigste Repräsentant im genossenschaftlichen Sektor. Als Genossenschaftsbank ist sie von Hamburgern für Hamburger getragen – und durch das Mitspracherecht ihrer Mitglieder gegen Übernahmen geschützt. Eine erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahlen belegt die zunehmende Attraktivität der genossenschaftlichen Rechtsform. Im Geschäftsjahr 2008 konnten über 3.000 neue Mitglieder gewonnen werden. Die jetzt rund 38.000 Eigentümer der Genossenschaftsbank werden mit einer Dividende in Höhe von 6% am Erfolg der Hamburger Volksbank beteiligt.

Verantwortungsvolles Handeln sicherte geschäftlichen Erfolg.

Mit einem überdurchschnittlichen Jahresabschluss 2008 hat die Hamburger Volksbank bewiesen, dass sie auch in wirtschaftlichen schwierigen Zeiten für ihre Kunden da ist. Der nachhaltigen und verantwortungsbewussten Geschäftspolitik vertrauten auch knapp 7.000 neue Kunden. Durch die regionale Einbindung sind die Vertreter der Aufsichtsgremien zugleich Kunden und Mitglieder. Die Hamburger Volksbank hatte im Jahr 2008 rund 100.000 Kunden, von denen knapp 40.000 auch Eigentümer der Bank sind.

Dr. Reiner Brüggestrat sieht verantwortungsvolles Verhalten als Grundlage für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg seines Instituts: „Die Hamburger Volksbank ist unverändert dem Leitbild des ehrbaren Kaufmanns treu. Es definiert innere kulturelle Leitplanken, die dafür sorgen, dass das Handeln von Unternehmern in Einklang mit der Gesellschaft gebracht wird.“

Mit Herz und Leidenschaft in und für Hamburg.

Die Hamburger Volksbank übernimmt Verantwortung und engagierte sich auch im Jahr 2008 für ihre Mitglieder und Kunden in den Bereichen Sport, Umwelt und Soziales. So wurde der Begeisterung für die Sportstadt Hamburg ein besonderes Zeichen gesetzt: „Angefangen mit dem Sponsoring der Hamburg Freezers und der Förderung des Eishockey-Nachwuchses sind wir nun stolz, Namensgeber der Volksbank Arena zu sein.“ erklärt Dr. Reiner Brüggestrat. Die Förderfreundschaft mit der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen wurde weiter ausgebaut und umfangreiche Sanierungsarbeiten mit hohen Spendensummen unterstützt. Mit einer Ausweitung des Engagements im kulturellen und sozialen Bereich will sich die Hamburger Volksbank für das ihr entgegengebrachte Kundenvertrauen und den Geschäftserfolg 2008 bedanken. In Kooperation mit der Elbphilharmonie wird die Bank mit einem Bachkonzert in St. Katharinen das umfangreiche Projekt „Hören, was kommt“ fördern.

„Man kennt sich“ als gelebtes Leistungsversprechen.

„Kompetenz, Nähe und Persönlichkeit lauten die Leistungsversprechen der Hamburger Volksbank, die wir mit unseren Kunden in immer besserer Qualität erfüllen wollen.“ So beschreibt Dr. Reiner Brüggestrat das Beratungsprinzip der Hamburger Volksbank. Die Anzahl der speziell für den Markt qualifizierten Mitarbeiter wurde im Jahr 2008 gestärkt. Insgesamt trugen 466 auf ihr Fachgebiet spezialisierte und für die Kunden engagierte Mitarbeiter zum Erfolg des Instituts bei (im Vorjahr 472). Das Institut wurde ihrer Verantwortung für die junge Generation gerecht und ermöglichte insgesamt 33 Auszubildenden den ersten Schritt ins Berufsleben.

Die Leistungen der Hamburger Volksbank zeigen sich auch in der guten Eigenkapitalsituation mit einer erfreulichen Steigerung um annähernd 0,8% auf rd. 106,2 Mio. €. Aufgrund ihrer verantwortungsvollen Geschäftspolitik hat die Kreditgenossenschaft ihre Rücklagen weiter dotiert und erzielte eine überdurchschnittliche Kernkapitalquote in Höhe von 14%. Einem ausgewogenen Eigenkapital-Risikoaktiva-Verhältnis (Solvabilitätskoeffizient) zur langfristigen Institutssicherung trug auch im Jahr 2008 ein strenges Risikomanagement Rechnung. Dr. Reiner Brüggestrat fordert: „Die Kreditwirtschaft muss wieder verantwortlicher mit Risiken umgehen. Es schadet dem Gemeinwohl, wenn ein Unternehmen ausschließlich Partikularinteressen seiner Eigentümer verfolgt und die Risikokosten letztendlich (too big to fail) dem Staat auflädt.“ Die Kreditgenossenschaft verzeichnet für das Jahr 2008 eine Eigenkapitalrendite in Höhe von 6,9 %.

Die Hamburger Volksbank sieht sich für die Zukunft gut gerüstet und bleibt ihrer verantwortungsvollen Geschäftspolitik sowie ihrem persönlichen Beratungsprinzip auch in Zukunft treu: „Wir werden unsere Geschäftspolitik weiterhin auf Expansion und Nachhaltigkeit ausrichten, die Nähe zu unseren Kunden vertrauensvoll leben und unseren Kurs mit harter Arbeit fortsetzen“ kündigt Dr. Reiner Brüggestrat an.

Pressekontakt:

Heidi Melis
Hamburger Volksbank
Hammerbrookstraße 63-65
20097 Hamburg

Fon: 040 – 30 91 – 90 49
Fax: 040 – 30 91 – 90 48
E-Mail: heidi.melis@hamvoba.de
www.hamburger-volksbank.de